

blaßrötlich bestäubt, beim linken Vorderflügel auch der zweite Kostalfleck spärlich; einige rötliche Schuppen sind sogar auf beiden Vorderflügeln bis auf den vierten Fleck, nach Spuler zwischen Ader III 2 und III 3 vorgedrungen.

Die Hinterflügel haben ein Bogenmotiv wie v. „dentata“ mit dem Unterschiede, daß die Arkaden bei den Austautschen Abbildungen rund, bei „eminentissimus“ und den mir in natura bekannten „dentata“ dagegen spitz sind. Die Rundbogen in Austauts Werke dürften auf ungenaue Abbildung zurückzuführen sein. Austauts „dentata“ ♂ und ♀ hat 6, „eminentissimus“ 5 Bogen, da bei letzterem der erste Bogen fehlt.

Ozellen sind vergrößert, polygonal und durch einen sehr kräftigen, oben zugespitzten Kardinalstrich mit einander verbunden. Bei der von Austaut abgebildeten *dentata* hat nur das ♀ und dieses auch nur einen feinen schwärzlichen Kardinalstrich. In natura habe ich diesen auch beim ♀ nicht gefunden. Der Kardinalstrich von „eminentissimus“ hat auf dem linken Flügel in der Mitte eine schwache rötliche Bestäubung und korrespondiert daher mit der von Bryk beschriebenen neuen *charltonius* v. *princeps* form „ab. *rubrocatenatus*“.

Wurzel- und Hinterrandsfeld sind kräftig schwarz bestäubt, die Bestäubung geht etwas um den Diskus herum und füllt an der Wurzel zum Teil die Diskoidalzelle aus.

Der erste schwarze Analfleck ist pfeilspitzenartig nach vorn gerichtet und mit einem ebensolchen großen, roten Kern versehen, welcher fast dem Werte einer Ozelle gleichkommt. Der sich daran anlehrende schwarze Analfleck ist durch einen schwarzen hakenförmigen Wisch mit der Mittelozelle verbunden, er weist sporadisch auf beiden Flügeln einige rote Schuppen auf. So entsteht auch auf den Hinterflügeln eine fortlaufende Binde vom Vorderrand zum Hinterrand.

Das Rot ist überall leuchtend orange.

Die Unterseite entspricht im allgemeinen der Oberseite, ist jedoch mehr glasig; das Rot ist leuchtend wie auf der Oberseite.

Die Kardinalstriche erscheinen unterseitig mehr spindelförmig, da sich hier auf beiden Flügeln das Rot in der Mitte breiter ansetzt und nach beiden Enden verläuft.

Die Rippen heben sich deutlicher ab als auf der Oberseite. Die geometrisch-eckigen Formen der Dekorationsmotive verleihen dem Tiere einen energisch gewollten, zielbewußten Charakter. Die Zeichnung sieht aus, als ob sie ein Künstler mit dickem Stift und fester Hand hingeworfen hätte.

Der Verbindungsstrich der Ozellen fordert auf, das Tier „cardinal“ zu nennen, die Rotkernung des Strichs (äußerst selten!) „rubrocatenatus“, das Bogenmotiv „dentata“. Hierzu kommen die rotgekernten Kostalflecke „pseudonominon“ und der originelle Analfleck, die Verbindung von Analflecken und Mittelozelle, vor allem der weib-

liche Charakter des ♂, ein Pendant zu P. Mnemosyne ab. perversus Bryk, was mich bestimmt, dem Tiere einen besonderen Namen zu geben.

Möglicherweise vertritt das Tier auch eine Abart einer neuen, unbekanntem Lokalrasse.

57. 98 Eumenidae (6)

## Neue äthiopische Eumeniden.

Von Dr. A. v. Schulthess-Rechberg, Zürich.

Mit 4 Abbildungen.

(Schluß.)

### V. Odynerus Latr.

#### 7. O. (Lionotus) 14-maculatus nov. spec.

Quoad structuram ad stirpem O. Dantici pertinens.

Niger; fuscii sunt: clypeus, mandibulae, antennae subtus, orbita antea usque in fundum sinus, orbita posterior, pronoti margo anticus, tegulae, femorum anticorum latus internum, Clypeus basi medio macula nigra cordiformi et juxta eam maculis albis ornatus. Albi sunt: Macula magna in latere segmenti mediani, fascia angusta anteapicalis, latere valde aucta segmenti 1., fascia lateribus valde aucta, medio late interrupta tergiti 2., maculae laterales (quasi rudimenta fasciarum) tergitorum 3.—5. vel. 6. Alae parum infumatae. Clypeus aequae latus ac altus, apice leviter emarginatus. Postscutellum leviter et regulariter serratum. Segmentum medianum sat acute marginatum, margine non prominulo, dente acuto earente 1 ♂ 13 ♀.

Long. corp. (usque ad marg. post. segm. 2. abd.) 10—11 mm.

Vorkommen: Ostafrika, Bukoba, N. Doro am Kenia; Westafrika, Old Calabar, Kamerun, Spanisch Guinea (Mus. Berlin, c. m.).

#### 8. O. (Lionotus) benitensis nov. spec.

Quoad structuram ad stirpem O. Dantici pertinens.

Caput et thorax pilis brevibus griseis, abdomen pilis aureis instructa.

Caput et thorax nigri, abdomen et pedes rufi, alae valde infumatae. Clypeus ♀ aequae latus ac altus, apice truncatus. Scutellum planum, non sulcatum, postscutellum supra segmentum medianum prominens, margo acute irregulariter serratus, medio emarginatus, hinc fere bituberculatus. Segmentum medianum lateribus rotundatum nec marginem acutum nec spinam lateralem formans. Abdomen valde dispersum et tenuiter punctatum. Postpetiolus margine postico plus quam bis latior quam medio longior.

Clypeus ♂ quam altior fere duplo latior, albus, apice late truncatus. Antennarum unicus cylindricus, subtilissimus, leviter incurvatus, apice basin articuli 11. attingens.

Long. corp. (usque ad marg. post. segm. abd. 2. abd.) 8—10 mm.

Vorkommen: Westafrika, Spanisch Guinea, Benitogebiet, Uelleburg (Tessmann leg. VIII 1906, II 1907 1 ♂ 2 ♀) (Mus. Berlin, Type).

O. benitensis steht dem Od. aestuans Sauss. und Guerinii Sauss., sehr nahe, unterscheidet sich aber



von beiden durch die geringere Größe, den abgestutzten Kopfschild, das flache, in der Längsrichtung nicht gefurchte Schildchen, die in der Mitte gebuchtete, nicht zahnartig erhabene Kante des Hinter-schildchens und die dunkle Färbung der Flügel.

## VI. *Alastor* Lep.

### 9. *A. Schinzii* nov. spec.

♂ Niger, albo — et bruno — varius, valde grosse et sat dense punctatus. Albi sunt: Clypeus, mandibulae (quarum apex bruneus, dentes nigri) macula parva postocularis, fascia pronoti sat lata, macula parva in latere segmenti mediani, 1. segmenti dorsalis abdominis fascia apicalis regularis angusta, 2. sat lata, antice trisinuata, 2. segmenti ventralis eadem sat lata, medio dilatata. Brunei sunt: fascia tenuis in margine posteriore pronoti, tegulae, latera tergiti 2. abdominis, tergita 3—6. atque pedes. Transito inter colorem nigrum et album in bruneum vergens. Tergitum 7. nigrum, apice fascia angusta alba ornatum. Alae sat infumatae.



*Alastor Schinzii*  
♂ zirka 2/1



Kopf des ♂  
von vorn.

Long. corp. (usque ad marg. post. segm. abd. 2) 6,5 mm.

Caput magnum, quam thorax multo latius, ab antico visum orbiculare, grosse punctatum, interstitia inter puncta et puncta ipsa fere aequa. Clypeus argenteo-pilosus quam altior fere sesqui latior, medio latissimus, sat profunde, minus dense punctatus (interstitia inter puncta quam puncta ipsa aliquantum majora), apice late, tenuiter emarginatus. Intervallum inter spinas juxta emarginaturam (spinae obtusae sunt) ac articulus 1. flagelli aequae longi. Tempora lata, acute marginata. Antennarum articuli omnes quam latiores longiores, paenultimum minimum, ultimum rectum, basi et apice attenuatum, medio latissimum. Thorax antice latus, vix attenuatus, valde grosse, quam caput aliquantum densius punctatum; pronotum latum, antice truncatum, angulis lateralibus rectangulatis; dorsulum breve; tegulae quam in *A. atropos* minores, laeves. Scutellum transversum, declive, sulco mediano partitum; postscutellum valde declive, sub scutellum fere absconditum, area dorsali nulla, postica medio polita, latera versus punctata. Segmentum medianum medio fossa valde profunda, polita instructum, ejus margo lateralis superne rotundatus, inferne infra angulum lateralem dente cylindrico, valido, acuto, recto munitus. Abdominis segmentum 1. quam thorax subtilius et minus profunde punctatum quam medio longius margine posteriore  $1\frac{1}{3}$  latius, margine ipso leviter aucto. Tergitum 2. disperse et tenuiter punctatum, quam latius longius. Sternitum 2. a latere visum convexum. Alae et pedes uti soliti.

Vorkommen: S.W.-Afrika: Ambola (Dr. H. Schinz leg.) 1886 (Typus. c. m.).

*A. Schinzii* ist ziemlich kleiner als *A. atropos* Lep. Er unterscheidet sich von ihm durch die viel größere, besonders aber am Abdomen viel zerstreutere Punktierung, die viel seichtere Ausrandung des Kopfschildes (die bei *atropos*, von scharfen Zähnen begrenzt ist), die Form der Fühlerglieder, die viel kleineren Flügelschuppen, das sehr stark abschüssige Hinterschildchen, dem eine dorsale Fläche vollständig abgeht, der viel tieferen Grube des Mittelsegments, dem in der Anlage zwar ähnlichen, aber viel stärker entwickelten Dorn unterhalb der übrigens nicht deutlich ausgesprochenen Seitenecke des Mittelsegments und der Färbung. Das 1. Abdominalsegment ist schmaler, mehr kuppelförmig. Die Breite der Schläfen am oberen Rande des Netzauges ist so groß wie die Länge des 1. plus halben 2. Fühlergeißelgliedes.

Aus Afrika war bis jetzt kein *Alastor* bekannt; neuerdings sind von Dr. H. Brauns in Willowmore, Kapland einige Arten dem britischen Museum eingesandt worden.

1. \*) *Rhaphidoglossa Braunsiana* nov. spec.
2. *Labus rufopetiolatus* nov. spec.
3. \*) *Eumenes Braunsianus* nov. spec.
4. \*) *Eumenes Péringueyanus* nov. spec.
5. \*) *Rhynchium Schubotzianum* nov. spec.
6. \*) *Rhynchium Tessmannianum* nov. spec.
7. \*) *Odynerus 14 maculatus* nov. spec.
8. \*) *Odynerus benitensis* nov. spec.
9. *Alastor Schinzii* nov. spec.

57. 89 *Parnassius*

## *Parnassiana*

IX.

### Die feurigen Weiber aus Cataluña und ihre Rivalinen.

(*Parnassius Apollo* L. var. *antijesuita* Bryk.)

Von *Felix Bryk* (Finnland).

(Mit 3 Originalzeichnungen des Künstlers).

Wenn wir nun über das Auftreten von *Parnassius Apollo* L. in Katalonien gründlicher als vor kurzem unterrichtet sind, so haben wir es in erster Hinsicht dem eifrigen Nachspüren seines Mitentdeckers, dem lebenswürdigen Herrn Regierungsbaumeister Fr. Aichele (Eßlingen) zu verdanken. Herr Aichele sammelte während der Apollosaison in den schwierig erreichbaren Gebirgen von Cataluña und hat mir nun seine ganze Ausbeute freundlichst zur Verfügung gestellt. Es ist daher mein innerstes Bedürfnis Herrn Fr. Aichele für die gütige Unterstützung meinen innigsten Dank zu sagen.

Sein ganzes Fangergebnis: vier Weiber, zwei Männer paradiert nun vor mir auf einem Torfsockel. Das typischste davon habe ich auf Fig. 1 abgebildet. Es ist groß. Seine 43 mm messenden breiten Vorderflügel sind wie bei den übrigen drei ♀♀ mit einem Stiche ins gelbe und im Gegensatz zu den Vergleichstieren mit ausgebreiteten Diskus. Das breite, ruhig

\*) Diese Arten werden demnächst anderorts ausführlich beschrieben.